Ragifirat.

aren auf pt fein So

lienhanpt.

Wiesbadener Bade-Bla

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; antags: Illustrierte Ausgabe ad Hauptliste der anwesenden Fremden.

> Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

breh die Post bezogen Innerhalb Destschland und Österreich pro Vierteljahr 3.60 Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.

Tägliche Nummern 10 Pfg.



· Organ der · Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe) "Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden"

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitreile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitreile neben der
Wochen-Haupfliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamereile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—Emmalige
Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

Für Aufnahme an bestimmt vorge-schriebenen Tagen wird keine Ge-währ übernommen.

er, 217.

Freitag, 4. August 1916.

Jahrgang.

Der Kaiser an das Heer.

Seine Majestät der Kaiser hat die nachfolgende Kund-Rebung erlassen:

An die deutsche Wehrmacht zu Lande und zur See.

Kameraden! Das zweite Jahr des Weltkrieges ist vollendet. Es wie das erste, für Deutschlands Waffen ein Auhmesjahr! Auf allen Fronten habt Ihr dem einde neue schwere Schläge versetzt. Ob er niederreturn file schwere Schage versetzen, oder ob er fremde, aus aller Welt zusammengeraffte und er-Sste Hilfe verstärkt, Euch den Preis der bisherigen wieder zu entreissen suchte: Ihr habt Euch ihm the uberlegen gezeigt. Auch da, wo Englands Gewaltrischaft unbestritten war, auf den freien Wogen der habt Ihr siegreich gegen erdrückende Übermacht teochten. Die Anerkennung Eures Kaisers und stolze Bewunderung der dankbaren Heimat Euch für diese Taten unerschütterlicher Treue, dinnen Wagemutes und zäher Tapferkeit gewiss. Wie Andenken an die gefallenen Helden, so wird auch

Ruhm bis in die fernsten Zeiten wirken. Was die Wehrmacht vor dem Feinde an Lorbeeren blickt, trotz Not und Gefahr, stets hochgemut, weil das stolzeste Los des Soldaten beschert war, ist stolzeste Los des Soldanie und state der hingebungsvollen und unudlichen Arbeit des Heimatheeres. Immer Rache Krafte hat es den fechtenden Truppen zugeführt, wieder das Schwert geschärft, das Deutschlands rersicht und der Feinde Schrecken ist. Auch dem dematheer gebührt mein und des Vaterlandes Dank. ch aber sind die Macht und der Wille des Feindes

nicht gebrochen. In schwerem Streit müssen wir weiter ringen, um die Sicherheit unserer Lieben, um des Vaterlandes Ehre und für die Grösse des Reiches. Wir werden in diesem Entscheidungskampf, gleichviel, ob der Feind ihn mit Waffengewalt oder mit kalt berechnender Tücke führt, auch im dritten Kriegsjahre die alten bleiben. Der Geist der Pflichttreue gegen das Vaterland und der unbeugsame Wille zum Sieg durchdringen heute wie am ersten Tage des Krieges Wehrmacht und Heimat. Mit Gottes gnädiger Hilfe, dessen bin ich gewiss, werden Eure zukünftigen Taten der vergangenen und der gegenwärtigen würdig sein.

Grosses Hauptquartier, 31. Juli 1916. Wilhelm I. R.

Das "Armeeverordnungsblatt" veröffentlicht nachstehenden Allerhöchsten

Dankerlass.

Ober der unauslöschlichen Dankespflicht gegen unsere todesmutigen Kämpfer draussen werde ich und wird ganz Deutschland niemals derer vergessen, die in der Heimat in treuer Pflichterfüllung rastlos tätig waren und tätig sind, alle Streitmittel in vorbildlicher Vollkommenheit zu schaffen, die Heer und Marine zur Erfüllung ihrer gewaltigen Aufgaben Tag für Tag gebrauchen. Ich beauftrage Sie, meinen und des Vaterlandes besonderen Dank allen denen auszusprechen, die in nimmer ruhender Geistesarbeit oder an der Werkbank, am Schmiedefeuer oder im tiefen Schacht ihr Bestes hergeben, um unsere Rüstung stahlhart und undurchdringlich zu erhalten. Gleicher Dank gebührt auch den tapferen Frauen, die dem Gebot der Stunde

gehorchen, zu ihren in dieser Zeit wahrlich nicht leichten Frauenpflichten gern auch die harte Männerarbeit auf sich zu nehmen. Sie alle dürfen mit Recht das stolze Bewusstsein in sich tragen, an ihrem Teile mitgewirkt zu haben, wenn die Anschläge der Feinde vereitelt wurden und der Sieg auf unserer Seite war. Dass diese Männer und Frauen fortfahren werden, in der Zeit schwersten Ringens mit dem bisher bezeugten Opfermut, mit treuester Hingabe dem Vaterlande bis zu einem siegreichen Ende zu dienen, dessen bin ich gewiss.

Grosses Hauptquartier, 1. August 1916. Wilhelm I. R.

An den Kriegsminister.

Grosses Hauptquartier, 1. August 1916.

Vorstehenden Allerhöchsten Dankerlass bringe ich hiermit zur Kenntnis aller zuständigen Militärbehörden mit dem Auftrage, ihn unverzüglich in den Staats- und Privatbetrieben bei der Herstellung von Heeresbedarf jeglicher Art tätigen Männern und Frauen bekannt zu geben und ihnen den kaiserlichen Dank in geeignet erscheinender Weise durch Ansprache oder Anschlag zu übermitteln.

Kriegsminister Wild v. Hohenborn.

Dank und Mahnung der wirtschaftlichen Organisationen.

An die Verteidiger des Vaterlandes in der Heimat, Zwei volle Kriegsjahre mit allen ihren Schrecken und Nöten hat das deutsche Volk nunmehr ertragen müssen. Ungeheuere Opfer wurden ihm auferlegt, sie wurden dargebracht, weil die Abwehr des Angriffs einer Überzahl von Feinden auf den Bestand des Reiches und die Freiheit der nationalen und wirtschaftlichen Ent-

Ausstellung der Künstler-Gilde Berlin im Neuen Museum.

Eröffnet am Donnerstag Vormittag). Die draussen kämpfen für die Existenz des Reiches draussen kämpfen für die Existenz des kultur. Die pilege dieser Kultur, denn sie ist der Prüfstein für Wert eines Volkes, für seine Existenzberechtigung. Als deren vollendetster Ausdruck ist die Kunst anzuderen vollendetster Ausdruck ist die Kulle Strahlen da sie der Brennspiegel ist, in dem alle Strahlen bie hintergeistigen Lebens sich konzentrieren. Die hinter-Werke der Kunst sind es in erster Linie, die Werke der Kunst sind es in einen Begriff von Reistigen Wesen, von dem inneren Wert längst Restigen Wesen, von dem interester von dem ihr, bestellt der Wesen, von dem interester von dem ihr, bestellt der dem ihr, bestellt der von dem ihr, bestellt d sie späteren Geschlechtern ein Maßstab sein wird, das was wir im Dienste der grossen Entwickelung Was wir im Dienste der grossen Was wir im Dienste der grossen Völkern und gewesen. Nicht die von fremden Völkern ein Kunstwerk erund gewesen. Nicht die von Kunstwerk er-Augenblick hinaus wirken und tur eines Volkes Kultur abzulegen fähig ist. kann für den Augenblick erfreuen, hat aber keine dagen dem Boden, der allein die Kräfte hergibt, der dagen lassen. Dieser das Eigene, das Dauernde erstehen lassen. Dieser Beden ist die heimatliche Scholle, aus der jeder dellende seine besten Kräfte holt, mit der er verachsen seine besten Krafte nort, mit der Ganzen sein muss, um als Teil zum Grossen, Ganzen Seine beizutragen. Die Summe all dieser Teil-Seine beizutragen. Die Summe an dieser Höhe zeugt die Kultur eines Volkes, und an ihrer Höhe

erkennen wir des Volkes Wert und Existenzberechtigung. Ein Bild von der deutschen Kultur soll im kleinen Rahmen, wenn auch nicht vollständig, diese Aus-

stellung geben.

Das ungefähr ist der Sinn der Worte, mit der der Präsident der Allgemeinen deutschen Kunstgenossenhaft Professor Langhammer die Ausstellung eröffnete. Nicht eine Richtung in strenger Abgrenzung soll in ihr zu Worte kommen, sondern allen soll sie Raum gewähren.

Es soll vorweg betont sein, dass die radikalen Elemente fehlen. So macht die Ausstellung, trotz der verschiedenartigsten Werke und Richtungen, einen durchaus gemäßigten, ruhigen Eindruck. Es ist die mittlere Linie gewahrt und ein hoher Durchschnitt erzielt, der kein ängstliches Gemüt beunruhigen dürfte. Es ist die solide Mache, das gute Handwerk, das fesselt. Wahrlich nicht gering zu wertende Eigenschaften bei einem Kunstwerk. Die Persönlichkeiten selbst, die durch ihre Werke zu uns reden, sind fast durchweg alte, liebe Freunde und Bekannte, die wiederzusehen stets eine Freude bedeutet.

Sie haben ihre Schaffensart in ruhigem Gleichtakt vertieft oder haben vom Neuen befruchtet gerade soviel hinzugenommen als ihr Wesen verdauen konnte. Die wenigen Jungen, die Werdende sind, die noch nicht zu den Bekannten gehören, zeigen ein ruhiges Profil. Da ist vor allen Dingen Langhammer selbst, der Brachtschüler, der, heute selbst ein Meister, durch verschiedene Werke seine Entwickelung kundtut. So verbinder er in seinem "Hohlweg" Kraft der Farbe mit

straffer Zeichnung. Es ist die feine Bewegung der Linie, die sich mit dem leuchtenden Ton zu einem rhythmischen Ganzen zusammenschliesst. Der Naturausschnitt ist zum Bilde im höheren Sinne umgestaltet. Bracht ist mit einem einzigen Werke vertreten, das allerdings nicht zu seinen stärksten gehört. Man erinnert sich gerade bei dieser Gelegenheit mit besonderer Freude an die glänzende Brachtausstellung bei Aktuaryus. O. H. Engel ist sehr gut vertreten und kann sein "Septembermorgen" als vorzügliches Beispiel für seine naturnahe Schaffensart gelten. Ackermanns Bilder erhalten ihre lebendige Wirkung durch ihr bewegliches Leuchten. Kurd Albrechtist mit einigen Werken vertreten, die seine besondere Eignung für die Darstellung bewegten flutenden Strassenlebens dartun. In seinen Bildern regt sich eine flimmernde, zitternde Luft, die mit den Massen sich zu einer Einheit von starker Wirkung verbindet. Burgers Note, der sich an Hodler anlehnt, steht fest. In dieser Grenze aber wird er freier und persönlicher; dafür sprechen die ausgestellten Werke. Energisch ist auch das Profil von Hans Hartig, der aus schweren, festen Tönen seine Naturausschnitte stimmungsvoll aufbaut. Über Kallm o r g e n s grosse Kunst ist kaum noch etwas zu sagen, sein Charakterbild ist keinen Schwankungen mehr unterworfen. Auch Kayser-Eichberg halt seine Art, ausbauend, fest und schafft jene Idyllen aus kalt leuchtenden Farben, die einen ganz eigenen Zauber ausstrahlen. Die beiden Schiest I, Mathäus und Rudolf, sind bekannt durch die altmeisterliche Innigkeit und Främmigkeit, die ihrer bedeutenden Kunst innewohnt.





Vormittags - Konzert.

Freitag, den 4. August 1916.

Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Withelm Sadony.

	Vormittags 11 Uhr.
1.	Choral: ,Gott des Himmels und der Erden."
2.	Ouverture zur Oper "Der König von Yvetot" A. Adam
3.	Finale aus der Oper "Die Regimentstochter" G. Donizetti
4.	Brennende Liebe. Polka-Mazurka Jos. Strauss
5.	Erinnerung an Richard Wagners "Tannhäuser", J. Ham

6. Prinz Heinrich-Marsch . . . R. Eilenberg

Nachmittags-Konzert. 41/2 Uhr. 400. Abonnements-Konzert

Städtisches Kurerchester. Leitung: Herr Hermann Jrmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1.	Ouverture zur Oper "Der Kadi".	A. Thomas
2.	Ballettszene	A. Czibulka
3.	Finale aus der Oper "Der Frei-	
	schütz*	C. M. v. Weber
4.	Champagner-Walzer	F. v. Blon
5.	Andante	H. Vieuxtemps
6.	Ouverture zur Oper "Indra"	F. v. Flotow
7.	Fantasie aus der Oper ,Robert	
	der Teufel*	G. Meyerbeer
8.	Wien bleibt Wien, Marsch	

Abend-Konzert

401. Abonnements-Konzert 81/2 Uhr.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer

	Kurkapeilmeister.	
1.	Ouverture zur Operette "Der Zigeunerbaron"	Joh. Strauss
2.	Terzett und Chor aus der Oper "Der Freischütz"	C. M. v. Webe
3.	Fantasie aus der Oper "Die weisse Dame"	
4.	Träumerei	R. Schumann
5.	Ouverture zur Oper "Das Glöck- chen des Eremiten"	A. Maillart
6.	An der schönen blauen Donau.	

Walzer

7. Fantasie caprice . .

Reisekleider

Reisemäntel

Sportjacken

Joh. Strauss

. . . H. Vieuxtemps

Damen-Moden, Langgasse 20

wicklung Deutschlands sie erforderten. Der unvergleichliche Todesmut unseres Heeres hat sich als unüberwindlich erwiesen. Von den wichtigen Zufuhrstrassen des Weltverkehrs abgeschnitten und auf den Ertrag seiner eigenen Scholle angewiesen, vermochte das deutsche Volk das zweite schwere Kriegsjahr zu überstehen, indem es tapfer und entsagungsvoll seine Friedensgewohnheiten änderte und durch Einschränkungen, ja Entbehrungen die schwere Missernte des letzten Jahres auszugleichen wusste. Der Höhepunkt der an die Entsagungsfähigkeit des Volkes gestellten Anforderungen traf mit den gewaltigsten militärischen Anstrengungen zusammen, die je ein Volk bei der Abwehr einer Überzahl von Feinden zu leisten hatte. Neben dem wütenden Kampfe gegen die lebende Wehr, die Heimat und Herd des deutschen Volkes schützt, führt der Feind einen schmählichen Krieg gegen Frauen und Kinder. Was Waffengewalt auf dem Schlachtfelde nicht vermag, soll der Hunger erzwingen. Wir sollen mürbe gemacht und der zähe Widerstand unserer Heere in der Heimat gebrochen werden. Das wird nicht gelingen. Auf den heimischen Fluren reift uns eine Ernte entgegen, die einen reicheren Ertrag verspricht als die vorjährige. Sie gibt uns die sichere Gewähr, dass bei richtiger, die Mångel der bisherigen Regelung vermeidender Verteilung die hingebende Opferwilligkeit unseres Volkes keine, seine Kräfte übersteigende Belastungsprobe erfahren wird. Das Kriegsernährungsamt wird alles daran setzen, dass die Nahrungsmittel gerecht und gleichmäßig verteilt werden und dass die Preise nicht über die durch die Kriegsverhältnisse gebotenen Grenzen hinausgehen. Soweit sich ohne Gefährdung der Be-

darfssicherung eine Senkung des Preisstandes der Nahrungsmittel ermöglichen lässt, wird darauf hingewirkt werden. Auch bei der Durchführung dieser Grundsätze muss sich das deutsche Volk Beschränkungen auferlegen, sie sind aber gering anzuschlagen gegenüber den Entbehrungen und Opfern, die unser Heer seit zwei Jahren willig trägt.

Unermesslichen Dank schulden wir in der Heimat den Tapferen da draussen, die unsere Grenzen schützen. Ihr Vorbild soll uns leiten bei der Anpassung an die Kriegsernährungsverhältnisse. So erfüllen wir einen Teil unserer Dankespflichten und bekunden den unerschütterlichen Siegeswillen des deutschen Volkes durch die Tat.

Berlin, L. August.

v. Batocki, Edler v. Braun, Dr. Dehne, Freiherr v. Falkenhausen, Groener, Manasse, Dr. Müller, Reusch, Saenger, Graf von der Schulenburg, Stegerwald.

Dieser Erklärung sehliessen sich an: Der Bund der Industriellen: Kommerzienrat Friedrichs, Potsdam; der Bund der Landwirte: Dr. Roesicke; der Zentralverband deutscher Industrieller: Roetger, Landrat a. D.; Vereinigung der christlich-deutschen Bauernvereine: Freiherr v. Kerekerinck zur Borg; Deutscher Bauernbund; Dr. Boehme, Dr. Loescher; Deutscher Handelstag: Dr. Kaempf; Deutscher Handwerks und Gewerbekammertag: Plate; Deutscher Städtetag: Wermuth; Deutsch-nationaler Handlungsgehilfenverband: Bechly; Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands: C. Legien; Gesamtverband der christlichen Gewerk schaften Deutschlands: Mathias Schiffer; Hansabund für Gewerbe, Handel und Industrie: Dr. Riesser; Reichsdeutscher Mittelstandsverband: Dr. Eberle; Soziale Arbeitsgemein-schaft der kaufmännischen Verbände: Dr. Koehler (Hamburg), leif (Leipzig), Ehlers (Frankfurt a. M.); eutschen Gewerkvereine: Gustav Hartmann.

Gesellschaft und Kurleben.

Seinen 70. Geburtstag beging am Donnerstag München der Maler Professor Karl Seiler, Sohn unserer Stadt. Der junge Seiler wollte zuers Architekt werden, wurde dann aber in München Schüld von Raupp und blieb, nachdem auch er den franzo sischen Feldzug mitgemacht hatte, bei der Malerel Kriegsbilder nehmen den Hauptteil seines Lebenswerke

Das Neueste aus Wiesbaden.

f. Der Kriegsabend, den der Volksbildungsvere zum Gedächtnis des Kriegsausbruches veranstaltet wies gleich den früheren so glücklichen Veranstaltung dieser Art starken Besuch auf. Auch die Spitzen der Behörden waren vertreten, man sah Herrn Regierung präsident Dr. v. Meister, Herrn Oberbürgermeiste Glässing, Herrn Bürgermeister Travers und viele ander Herr Prof. Dr. Weintraud eröffnete den Abend einer zündenden kraftvollen Ansprache, der Herr Pfarrel Beckmann den Hauptvortrag über das Thema "Deutschland am Beginn des dritten Kriegsjahres" folgen lies Umrahmt wurde die Veranstaltung durch Vorträge del Hofschauspielerin Frl. Eichelsheim und der Kapelle des Ersatzbataillons des Füsilierregiments Nr. 80. gemeinsame Gesang des Liedes "Deutschland fibel alles" schloss die Veranstaltung.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbade Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10-11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Meister Thoma hat Radierungen gesandt, die mit zu dem schönsten gehören, was der Meister auf diesem Gebiet seiner Kunst geschaffen hat. Der manchmal etwas nüchterne Hugo Vogel zeigt in seinen Studien und Skizzen, dass er einer der Könner ist, die besonders in der Zeichnung auf besonderer Höhe stehen. Seien noch der leider verstorbene Max Uth, dann Max Stern, W. Nagel, von Brandis, Blanke, Fritz Geyer, der hervorragende Leipziger Graphiker Heroux, Paul Herrmann, der Düsseldorfer Landschafter E. Kampf, P. Höniger, C. Holz-apfel, G. Graf, von H. Hermanns "Nach dem Gewitter", der hervorragende Industriemaler L. Sandrock, "Der Grossvater" von Schlabitz, der feinsilbrige "Herbstmorgen" von Wansleben, A. Liedtke und die breit hingesetzten, in ihrer durchsichtigen Leuchtkraft meisterlichen Stücke von Hans Looschen genannt, ohne die Arbeiten der Nichtgenannten gering zu werten, so dürfte das Resultat feststehen.

Eine Ausstellung, durch die die Leitung des nassauischen Kunstvereins zur Genüge dartun dürfte, dass sie alle Schaffenden zu Worte kommen lässt, die etwas zu sagen haben, welcher Richtung sie auch angehören mögen.

Krieg und Kunst.

Ein Buch von Dr. Hans Hildebrandt, erschienen im Verlag Piper in München.

Unblutige aber darum nicht weniger schwere Kämpfe, wie diejenigen, die im Weltenfleck Europa gegenwärtig toben, werden auch in anderm Lande, in dem Bezirk geistig-seelischen Lebens ausgefochten. Es handelt sich um die stillen aber zähen Kämpfe, die wir eben in der Kunst durchleben. Wie immer, wo geistige Kräfte gegeneinander stehen, sprechen die Gegner eine einander fremde Sprache und das Volk befindet sich in Ratlosigkeit. Heute dreht es sich, wie schon öfter im langen Lauf der Entwickelung, um prinzipielle Fragen. Soll die Kunst ein Abbild der Natur sein, ein Stück von ihr, herausgeschnitten vom Künstler mit allen Zufälligkeiten behaftet, oder soll die Kunst eine von allen Zufälligkeiten der sichtbaren, realen Natur, losgelöste neue, eigene Welt, geboren aus der Seele des Künstlers, sein? - Um zu erklären, zu klären, Wege zu weisen, Ordnung in das scheinbare Chaos zu bringen, hat Dr. Hans Hildebrandt sein Buch

Dieses Buch ist, das soll vorweg betont werden, diktiert von einer tiefen Überzeugung für den Wert der neuen Entwickelungsphase, die die Kunst augenblicklich erlebt, es ist aber auch zukunftsicher und hoffnungsfroh und in dem festen Glauben, dass das deutsche Volk es sein wird, das in rastloser Arbeit an der eigenen Vervollkommnung, nach diesem schweren Existenzkampf, den auszufechten es jetzt gezwungen ist, den Stil finden wird, der nicht nur der Ausfluss seines stolz behaupteten Wesens ist, sondern auch dem gesamten geistigen und materiellen Bedürfen des 20. Jahrhunderts durch vollendete Gestaltung Ausdruck leiht. - Das Buch ist das Resultat einer Reihe von Vorlesungen, die der Verfasser im Wintersemester 1914/15 an der Technischen Hochschule in Stuttgart gehalten hat, und in denen er die unmittelbaren und mittelbaren Wirkungen des Krieges auf die bildende Kunst einer Prüfung unterzog. Rückschauend gelangt Dr. Hildebrandt zu der Feststellung, dass Einflüsse historischer Kriege auf die Kunstentwickelung sich oft erst nach Jahrhunderten geltend machen, dass über die Rückwirkung auf die Kunst der streitenden Völker nicht das politische Ergebnis des Kampfes, sondern ihr künstlerisches Kräfteverhältnis entscheidet. Ferner weist er nach, wie schwer die wirtschaftlichen Nachteile sind, die der Kunst aus der Notwendigkeit erwachsen, dass die Nationen jederzeit zum Krieg gerüstet sein müssen. Uns dürfte der letzte Teil des Buches, in welchem Hildebrandt die Einwirkungen des Weltkrieges einer eingehenden Untersuchung unterzieht, am meisten interessieren, da wir Miterlebende sind. Dass er die kulturellen und künstlerischen Zustände vor Ausbruch des Krieges einer scharfen aber gerechten Kritik unterzieht, kann nur anerkannt werden, wenn man an die auf allen Gebieten des künstlerischen Schaffens sich ausbreitende kulturverrohende Zügellosigkeit und Ziellosigkeit denkt.

Welches sind nun die Wesensmerkmale der neuel Kunst, und welcher Nation darf das Hauptverdich an ihrer Entwickelung zugeschrieben werden? Deutung der inneren Gesichte, die Gestaltung der Vol stellungswelt, die eine getreue Nachahmung der Natu von selbst ausschliesst, und den Rhythmus der Form und den Einklang der Farben bedingt und die geg ständliche Richtigkeit zur Bedeutungslosigkeit verurteil Das sind die Charaktermerkmale der neuen Kunst, de Expressionismus, der Kunst, die den Weg Kunstwerk von innen nach aussen beschreitet. Gegensatz zum aus Frankreich übernommenen 1 pressionismus, der den umgekehrten Weg ged Nach eingehender Würdigung der Anteile, die grossen Nationen an der modernen Kunstkultur hat gelangt der Verfasser zu dem Schluss, dass die deutsch Nation durch ihre Eigenart, die von jeher mehr Kraft der Verinnerlichung als die Kunst Formbeherrschung in sich schloss, das Hauptverdied an der Entwickelung sich zuzuschreiben berechtigt Wohin der innere Weg führt ist klar ersichtlich zurück zu unsern grossen alten deutschen Meisk deren Schaffung eine Deutung innerer Gesichte war, der architektonischen Gesetzmäßigkeit sich unterw Und damit kommen wir zu dem Resultat der Hild brandtschen Untersuchung, die sein Werk in der kenntnis ausklingen lässt, dass die künftige Führuft der europäischen Kunst höchstwahrscheinlich deutschen Rasse zusteht, weil ihr allein schon dem Kriege eine aus dem heutigen Fühlen erwachs Baukunst zu eigen war, und weil eine kunstler Gesamtkultur nur unter der Leitung einer wahrh zeitgemäßen Architektur sich entfalten kann; aber at die Mahnung, die so berechtigte, enthält, dass Künstler, die für diese neue Kunst sich einsetzen, ni allein gelassen werden dürfen, sondern von jeden, die Möglichkeit der Erreichung einer grossen deutsch künstlerischen Gesamtkultur Überzeugten in ihr harten Kampfe unterstützt werden müssen, bis der Sk gegen die Vielen, die nicht vorwärts schauen könne errungen ist.

Aberbach, Fr., I Anandi, Hr. Kfm. Apostoloff, Hr. i. Apostoloff, Hr. i. Basin, Hr. Kfm. Bastgen, Hr. Dr. Bastgen, Fr., Eise Bastgen, Fr., Eise Bastg, Hr. W. Kon Bartel, Hy. Kon Bartel, Hr. Kon

Tr. 217

Bastecke, Hr., M Basor, Fr. Rent. Baser, Hr., Nied Bed., Fr. Dr. me Berlinicke, Hr., 1 Benaut, Frl., Darm Jock, Hr., Stuttg Basse, Hr., stud. Brandt, Fr., Berlinicke, Hr., 1 candt, Fr., Berli Brecht, Hr. Kfm. Brecht, Hr., Char Brecht, Hr. Leutr Bresht, Hr. Ing. Brangel, Hr., Brigua, Hr. Ren Box, Frl., Rehm Casel, Fr. Rent., Closs, Hr. Kfm., Change, Hr. Log

oner, Hr., Long doer, Hr., Long derich, Frl., I derich, Frl., R deinski, Hr. R math. Hr. Kinn fihout, Frl., Pf deinsger, Hr., deinsger, Hr., deinsger, Hr., deinsger, Frl. I deinsger, Frl. I Hr. Kim., F ken, Fr., Köl Grich, Hr. Ir Franktti, Hr Hr. Fabr Hr. Pfarrer, Hr. Kfm., beas W. Hen aths, Hr. Kfu and Hr. Ma mark. Hr. Ma mark. Hr. Dr., most Hr. m. Fan ossirten, Fr., Ha ossirten, Fr., Ber mar Hr. Krm., mosyen, Hr. Let halber, Hr. Dr., Koblenz Koblenz

Br. Justizra Hr. Kim.,
Hr. Kim.,
Hr. Karl
A. Hr. Kfm.,
Hr. Kfm.,
Hr. Kfm.,
Hr. Hr. Hat
Hr. m. Fr.,
hs. Hr. Kim Genrath, Hr., H gen, Frl., I

Fr., Fernde Fr., Halle

inn, Fr., Mag acher, Hr. B

as ganze Jahr

Schillerpla

Wasserkiss agen, Eis Solche hat des

Kreis

Sch

Nr. 217

nts-Konzen

8I's

tischer

Strauss

I. v. Weber

Boieldieu

Schumann

Maillart

Strauss

ienxtemps

ggasse 20

nnerstag #

eiler, en

ollte zuers

then Schille

den franzi

er Malerel

ebenswerks

aden.

dungsveren

reranstaltett

ansialtunger

Spitzen de

Regierung

ürgermeistel

viele andere

Abend mi

Herr Pfarre

a "Deutsch

folgen liess

orträge de

Kapelle des

hland übe

Wiesbuder ·lmstrasse)

der neuen uptverdiens rden? ng der Vol

der Forme

die gegen

Kunst, de n Weg zu schreitet, menen I

Weg gest

ultur habes

die deutsch

er mehr d

Kunst del

uptverdiese

erechtigt is ersichtlich

n Meister

hte war, un

unterwan

der Hilde

in der Er

einlich del

n schon vol

erwachseff

künstlerisch

er wahrha

; aber and

setzen, nich

n deutschol

in ihre

bis der Sist uen können

u. f.

lt, dass

n jedem,

ile, die

80.

De

en.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vem 2. August 1916

Aberbach, Fr., Frankfurt Amandi, Hr. Kfm., Berlin Apstoloff, Hr. Leutnant, Sona schr, Hr. Kfm. m. Fam., Berlin Beetgen, Hr. Dr. med., Baetgen, Fr., Eisenach tt, Hr. m. Fr., Spandau Bartel, Hr. Kommerzienrat m. Begl., Düsseldorf

ateeke, Hr., Mainz Back, Fr. Dr. med., Boppard stinicke, Hr. m. Fr., Berlin Bank, Frl., Darmstadt Book, Hr., Stuttgart ne, Hr. stud. phil., Bautzen leandt, Fr., Berlin Hr. Kfm. m. Fr., Neukölln truer, Hr., Charlottenburg elt, Hr. Leutnant,

breent, Hr. Leutmant, Kiel Bragel, Hr., Brakma, Hr., Rent. m. Fr., Haag Brakma, W., Washandorf an, Fri., Rehnsdorf Hr. Kfm., Wetzlar haterich, Frl., Rottach haterich, Frl., Rottach haterich, Frl., Rottach haterich, Frl., Rent. m. Fr., Essen heath, Hr. Kfm., Köln hylhout, Frl., Pforzheim manger, Hr., Saarbrücken staedt, Frl. Pianistin, Berlin Hr. Kim., Köln

Hr. Kim., Köln

Hr. Kim., Köln

Hr., Frickhofen

Maken, Fr., Köln

Maken, Fr., Fabr., Lettinghausen

Maken, Hr. Plarrer, Egenroth

Maken, Köln

Maken

Hr. Pfarrer, Pgc., Wendel Maior, St. Wendel hier, Hr. Major, St. Wendel Metropole u. Monopol ol. Hr. Dr. jur., Charlottenburg orten, Fr., Hamburg eyen, Hr. Leutnant Hr. Dr., Landrichter, Hauptmann m. Fr., Fr., Ferndorf

Fr., Fernuor,
Fr., Halle

ann, Fr., Magdeburg

acher, Hr. Hauptmann, Warschau

delbach, Hr. Pfarrer, Wolfershausen

gr. Hr. Justizrat, Schleswig

hr. Hv. Kim., Leipzig da, Hr., Karlsruhe tahn, Hr. Pfarrer, Hirschberg t, Hr. Kfm., Berlin ann, Hr. Hauptmann Hr. m. Fr., Düsseldorf ulidas, Hr., Kfm. m. Fr., Bremen Frohm, Hr., Hannover arath, Hr., Hannover Barelgen, Frl., Bonn

Palast-Hotel Europäischer Hof Prinz Nikolas Kaiserbad Prinz Nikolas Prinz Nikolas Adelheidstr. 37 Fürstenhof

Zum Erbprinz Hospiz z. hl. Geist Zum Falken Pension Lerg Zum neuen Adler Zum Erbprinz Bayrischer Hof Rosselstr. 1 Evang. Hospiz Zum neuen Adler Hotel Burghof Nassauer Hof

Sendigs Eden-Hotel Rheinischer Hof Hotel Cordan Evang. Hospiz Paulinenstr. 1 Grüner Wald Rose Kaiserhof Preussischer Hof Grüner Wald Fürstenhof Zum Landsberg Kaiserbad Grüner Wald Rheinischer Hof Michelsberg 22 Schwarzer Bock Metropole u. Monopol Evang. Hospiz Evang. Hospiz Pension Vogelsang Palast-Hotel

Wiesbadener Hof Baseler Hof Grüner Wald Weisse Lilien Häfnergasse 14 Wiesbadener Hof Nassauer Hof Villa Hertha Evang. Hospiz Ritters Hotel Schwarzer Boek Hansa-Hotel Evang. Hospiz Römerbad Einhorn Frankfurter Hof Evang. Hospiz Weisses Ross

Quistsana Grüner Wald Hotel Union Frankfurter Hof Hohenzollern

Itzenplitz, Hr., Rent., Düren Prinz Nikolas von Jagórski, Hr. Oberleutnant m. Fr., Lemberg Rose Janssen, Hr., Cleve Janssen, Fr. Hauptmann m. Kind, Berlin Joachim, Frl., Huschfeld Prinz Nikolas Evang. Hospiz Schützenhof Karthaus, Hr., Niedergelpe Kellmann, Hr. Kfm., Berlin Klein, Hr. Rent. m. Fr., Friedenau Knappe, Hr. m. Fr., Berlin Hotel Saalburg Grüner Wald Bellevue Dambachtal 1 König, Hr. Architekt u. Frl., Herford Hospiz z. hl. Geist Kohl, Hr. Dr. med., Reutlingen
Kretzschmar, Hr. Dr. med., Dresden
Krieg, Hr. Kfm. m. Fr.,
Krug, Hr. Stabsarzt Dr. m. Fr., Dortmund Schwarzer Bock Villa Germania Zum neuen Adler Rose Kürschner, Hr. Kfm., Koburg Brüsseler Hof Lehnemann, Hr. Oberk., Essen Lehnkering, Hr. Kfm., Sterkrade Leutzgen, Hr. Rent., Prinz Nikolas Hotel Dahlheim Villa Borussia Litz, Fr. Gutsbes., Gut Schonrath, Köln-Mülheim Schwarzer Bock

Maass, Fr. Oberstleut. m. Sohn, Betsch b. Leipzig Margarethenhof Marterer, Hr. Leutnant, Greifswald Wiesbadener Hof Martin, Fr., Leipzig-Connewitz Meinhardt, Frl. Lehrerin, Schwedt a. Oder Saalgasse 26 Prinz Nikolas Merkelbach, Hr. Stadtrechnungsrevisor, Düsseldorf,

Geisbergstr. 4

Prinz Nikolas

Weisses Ross Bellevue

Kronprinz

Villa Esplanade Zwei Böcke

Rhein-Hotel

Nassauer Hof

Evang, Hospiz

Alleesaal Hotel Bender

Evang. Hospiz

Kaiserhof

Nonnenhof

Zu den Bergen

Geisbergstr. 20

Heidelberger Hof

Villa Rupprecht

Taunus-Hotel

Bayrischer Hof Goldener Brunnen

Wiesbadener Hof

Frankfurter Hof

Union

Einhorn

Burghof

Union

Meyer, Hr. Kfm., Mannheim Michel, Hr. Karlsruhe, Michels, Hr. u. Frl., Andernach Megelin, Hr. Kfm., Berlin Mohr, Hr. Pfarrer, Morschheim Müller, Hr. Lehrer, Darmstadt Neigert, Hr. m. Fr., Neuwied Niedenführ, Hr. Geh. Justizrat m. Fr., Magdeburg

Hospiz z. hl. Geist Hohenzollern Noell, Fr., Köln-Mülheim Oppenheimer, Hr. Kfm. m. Fr., Gr.-Gerau Palluch, Hr. Religionslehrer Dr. m. Bed., Leitmerffz Hospiz z. hl. Geist

Pfanneroth, Hr. Lehrer, Darmstadt Philippi, Fr. Dr. m. Tochter, Salzschlirf Pickel, Hr. Stadtkirchner, Würzburg Poertgen, Frl., Münster i. W. Radensicher, Fr. Oberleut., Neuhof Rädecke, Hr. Leut., Michaelstein, Frin. Raitz v. Frentz, Hr. Gutsbes. m. Freifr., Köln Resch, Hr. Kfm. m. Fr., Bukarest Rieder, Frl. Lehrerin, Leipzig Ritter, Fr. Prof., Berlin Röhm, Frl., Nürnberg Rosenbeck, Fr., Schwarmstedt Roserius, Hr., Frankfurt

Rütten, Hr. Kfm., Rheydt Ruttmann, Fr., Frankfurt Saran, Hr. Geh, Oberbaurat m. Fr., Berlin-Dahlen Walkmühlstr. 22 Schanze, Frl., Röhrenfurth Stiftstr. 26

Scherf, Frl., Schmidt, Frl., Andernach Schmidt, Hr. m. Fr., Siegen Schmidt, Frl., Köln Schmidt, Fr. u. Frl., Köln Schneider, Hr. Leut. m. Fr., Osterwiek a. Harz

Frankfurter Hof Seeligmann, Hr. Bankier, Karlsruhe Metropole u. Monopol Seyffarth, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg Karlshof Hospiz z. hl. Geist I Hotel Kaiserhof, Biebrich.

(Gegenüber der Anlegestelle aller Rheindampfer und Halte• stelle der Strassenbahnen nach allen Richtungen.)
Grosse Terra-se mit herriichem Ausblick in das Rheintal.
Mittagstisch 12—2 Uhr. Ausgewählte Abendplatten.
Spezialität: FRISCHE RHEINFISCHE
in verschiedenster Zubereitung.

Nachmittags: Grosse Kaffee-Wirtschaft.
Gute Zimmer

Mässige Preise. Leop. Steinbüchel.

Gegen Mückenstiche

von den höchsten Gesellschaftskreisen glänzend begutachtet

Euguform-Balsam.

Sofortige Beseitigung des Juckreizes und der Anschwellungen. Zu beziehen zum Preise von 40 Pfg. pro Tube durch die Apotheken und Drogerien.

Simon, Fr. Geh. Rat, Frankfurt

Pension am Paulinenschlösschen erlin Sendig-Eden-Hotel Sothmann, Hr. Hauptm., Berlin Staiger, Hr. Organist, Stuttgart Stern, Hr. u .Fr., Mannheim Stömer, Hr. Kfm., Karlsruhe Brüsseler Hof Schwarzer Boek Grüner Wald Stohmeyer, Hr. Oberförster, Kolmar Ter Tormin, Hr. Ing., Trier Residenz Thomas, Hr. Rittm. u. Esk.-Chef m. Fr., Saargemünd Terminus Residenz-Hotel

Quisisana Tobien, Hr. Hauptm., Forbach Tuna, Hr., Jagdschloss Niederwald Ulmann, Hr. Kfm., Elberfeld Vishalm, He. Naumfal Metropole u. Monopol Nonnenhof Grüner Wald Viebahn, Hr., Neuwied Goldenes Ross Voltz, Hr. Kfm., Offenburg Weig, Hr., Weiden Hotel Dahlheim Schützenhofstr. 1 Weininger, Hr., Schleifsheim b. München

Wester, Hr. Oberleutnant, Ohligs

Wester, Fr., Linz

Wiener, Fr., Linz

Wiener, Hr. Kfm., Frankfurt

Schlützenhofstr. 1

Rose

Rose

Grüner Wald Grüner Wald Winecke, Hr., Templin Wolff, Hr. Kfm. m. Fam., Berlin Wulff, Hr. Dir., Luckau Evang. Hospiz Grüner Wald Pariser Hof Zenker, Hr., Emden Zian, Hr. Fabrikdir., Berlin Hotel Eppe Hotel Spieger Ziehfuss, Frl., Charlottenburg Zube, Frl., Berlin Fremdenheim International

Parkstrasse Nr. 5

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12,

Evang. Hospiz

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegennber dem Aufmans.

Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener
Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Vegetarisches Kurrestaurant

Schiller platz 2 (im Neubau) — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze.

at mideline nifre:

Aus den Feldlazaretten im Westen gehen ständig dringende Bitten um Wasserkissen, Luftringe. Gummiunteragen, Eisbeutel etc. zu. Wer noch solche hat, der gebe sie der Abtlg. III ge Führung Kreiskomitees vom Roten Kreuz Königl. Schloss (Mittelbau).

3 Spiegelgasse 3

Gentral-Bodega selt 1892 am Platze

A einstube des Trierischen Winzervereins Flaschenverkauf zu Originalpreisen. 3 488

Zimmer mit Pension and Bad S Mark.

Parallel was selected and controlled and or colleged on the

Königliche Schauspiele.

Das Königliche Theater bleibt Ferien in dis einschliesslich 31. August ds. Js.

Wiesbaden, den 2. Juli 1916. Intendantur d. Kgl. Schauspiele. v. Mutzenbecher.

09000:00000



Kinephon-Theater

Taunusstr. 1 Vornehme Lichtspiele. 4 lustige Tage! Konrad Dreher

der allbeliebte und gefeierte Kgl. Bayr. Hofschauspieler in dem glänzenden Schwank Petermanns

Jagdabenteuer. Rinem Lustspiel in 3 Akten voll

überwältigender Situationskomik. Teddy züchtet Not-Zeitgemässes Lustspiel mit Paul Heidemann, dem urlidelen Komiker. Gutes Beiprogramm.

Kaffee Reichskanzler

Bärenstrasse 6

Vernehmes stilvolles Kaffee

Künstlerkonzerte.

Salon für feine Damenhüte

Johanna Kipp, Langgasse 10, I. Etage.

Langjährige Direktrice der Firma Louise Kleinofen,



J. & G. ADRIAN

Königl. Hofspediteure = Wiesbaden =



Möbeltransporte von und nach allen Plätzen 1.660a stadtumzüge. Übersee-Umzüge ohne Umladung Grosse moderne Möbellagerhäuser -

Café & Restaurant herrlich gelegen.

Ausflugsert

in 1/2 Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar. Schöne Fremdenzimmer mit u ohne Pension. Kurtare frei. Teleph. 432.



Tannhäuser-Krug

Nicolasstrasse 25.

Infolge der eingetretenen Bierteuerung kommt bei mir ein vorzüglicher

Kreuznacher Kehrenberg das Glas zu 35 Pig.

Feine bürgerliche Küche.

Heinrich Krug.



Kreuz-Pfennig' Marken



Hotel und Badhaus "zum goldenen Kreuz"

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle per Dutzend Mark 6 .-- .

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge Michelsberg. Freitag, abends Sabbath, morgens 9.00 3.00 nachmittags abends. Ausgang Wochentags, morgens 7.00 Uhr. 7.30

Die Gemeindebibliothek ist geoffnet Dienstagnachm, v. 3-41/2 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstr. 33. Freitag, abends 8.15 Uhr. 8.15 Sabbath, morgens nachmittags 4,80 abends 9.55 Wochentage, morgens 7.00 Uhr.

Wir bitten unsere verehrl. Leser, bei Bestellungen oder sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund hier abgedruckter Anzeigen erfolgen, sich stets auf das "Badeblatt" zu

M. STILLGER Kristall-, Porzellan- u Luxuswaren.

Häfnergasse 16.

Altestes Spezialgeschäft am Platz: Gegründet 1858:

Bahnhofstrasse 5 D Telefon 3384.

= Naturreine Winzerweine ==

im Ausschank und in Flaschen.

Sommerfrische

Villa Taunusblick mit Rest. Chausseehaus

Prächtiger Sommerausenthalt. Mitten im Walde. Elektr. Licht.

Fahrzeit ab Dotzheim 10 Minuten.

Städtische Kriegsküchen

Bis auf Weiteres werden von jetzt ab bei dem Verkal von Wochenkarten jeder Art stets die zwei letzten, für di betreffende Woche vorgesehenen

Fleischkarten-Abschnitte

Ausgabe gegen Einzelkarten findet an Tagen mit Fleisch portionen nur gegen Abtrennung des letzten Fleischkartes abschnittes statt.

Wiesbaden, den 2. August 1916.

Städlische Kriegsküchen.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 133.

Freitag, den 4. August 1916.

4. Jahrgang Nr. 133

Seifenkarten. Rartoffelfarten.

In ber Stabt, Kartenausgabe, Schwalbocher Strafe 8, werben in ben Dienstftunden von 81/2-121/2 und von 8-5 Uhr Seifenfarten und neue Rartoffelfarten gegen Borlage ber Brotansmeis-farte ausgegeben, und zwar für haushaltungen mit ben Anfangs-

M-2 am Freitag, ben 4. Muguft 99-3 ,, Samstag, ben 5. ,,

Wiesbaben, ben 3. Muguft 1916.

Der Magiftrat.

Befanntmachung

betr. Rartoffelpreife. Bon Donnerstag, ben 3. August ab wird ber Preis für die Kartoffeln, die gegen golbe Marten vertauft werden, bon 9 auf 7 Pfennig, für diejenigen Kartoffeln, die ohne Kartoffelmarten abgegeben werden, von 12 auf 10 Pfennig das Pfund herabgefeht.

3m übrigen bleiben bie Bestimmungen ber Betanntmachung bom 27. Juli bestehen, mit ber Daggabe, bag Wiebervertäufer bie Kartoffeln um 1 Mart billiger als ben Bertaufspreis geliefert

Wiesbaben, ben 2. Muguft 1916.

Der Dagiftrat.

Berbingung.

Die Arbeiten gur herstellung bes Stragentanals im Banoramaweg, von ber Brenenftrage bis jur Rirchbachftrage, follen im Wege ber öffentlichen Ausschreibung verbungen werben.

Angebotsvorbrude, Berbingungsunterlagen und Beichnungen tonnen mahrend ber Bormittagebienftftunben beim Ranalbauamt Rathaus, Zimmer Rr. 57 eingesehen, die Berdingungs-unterlagen ausschließlich Zeichnungen auch bon bort gegen Bar-zahlung ober bestellgelbfreie Einsendung den 50 Pfg. bezogen merben.

Berichloffene und mit entsprechender Auffchrift verfebene Ungebote find fpateftens bis

Dienstag, ben 15. Muguft 1916, pormittage 11 Uhr,

im Bimmer Rr. 57 bes Rathaufes einzureichen.

Die Eröffnung ber Angebote erfolgt in Gegenwart ber etwa ericheinenben Anbieter ober ber mit ichriftlicher Bollmacht berfebenen Bertreter.

Rur die mit dem borgeschriebenen und ansgefüllten Ber-bingungs vordruct eingereichten Angebote werben bei der Zu-schlagserteilung berücksichtigt. Buschlagsfrist: 21 Zage. 374

Biesbaben, ben 29. Juli 1916. Stabtifches Ranalbanamt.

Berbingung.

Die Ausführung ber Erbarbeiten für ben Diallraum auf bem frabtifchen Krantenhausgelande Wiesbaben follen im Bege ber

städtischen Krankenhausgelände Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.
Berdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Bormittagsdienststunden im Berwaltungsgedände Friedrichstraße 19 Zimmer Ar. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von vort gegen Barzahlung oder bestellgeldsfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden.
Berschoffene und mit der Ansichtigerist "D. A. 124 Los " beresehene Angebote find pateilens die

Dienstog, ben 8. Muguft 1916, vormittogs 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung ber Angebote erfolgt - unter Einhaltung ber obigen 208-Reihenfolge - in Gegenwart ber etwo er-

fceinenben Anbieter.
Rur bie mit bem borgeichriebenen und ausgefüllten Berbingungoformular eingereichten Angebote werben berudfichtigt. Buichlagsfrift: 30 Tage.

Bieffaben, ben 28. Juli 1916.

Stabtifches Dochbauamt.

Die Ausführung ber Abbruch- und Maurerarbeiten für ben Mullraum und bas Rohlenlager im fiabtifchen Krantenhaus Biesbaben follen im Bege ber öffentlichen Ausschreibung verdungen

Berbingungsunterlagen und Zeichnungen können mährend der Bormittagsdienststunden im Berwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Bimmer Rr. 13 eingesehen, Die Angebotsunterlagen ausschlieglich Beichnungen auch bon bort gegen Bargahlung ober bestellgelbfreie

Einsendung von 1 Mart bezogen werden. Berichloffene und mit der Ausschrift "H. A. 125 Los versebene Angebote find spätestens bis Dienstag, den S. August 1916, vormittags 10 Uhr.

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa er-

fceinenben Unbieter. Anr die mit dem borgeschriebenen und antgefüllten Ber-bingungösormalar eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrift: 30 Tage. 366 Biesbaden, den 28. Juli 1916.

Stabtifdes Sochbanamt.

Bekanntmachung.
In ber hermannstraße zwischen Walramstraße und Bismardring soll im August mit dem Umdau des nördlichen Gehweges in Zementplattenbelag begonnen werben. Bis bahin mussen alle noch sehlenden ober etwa zu verändernden hausanschlasse an die Kabelnebe, das fädbische Kanalneh oder die haupt-Wasser und Gasleitung fertiggestellt fein leitung fertiggeftellt fein.

Unter hinmeis auf bie Befanntmachung bes Magiftrate vom 1. November 1906 über bie funfjahrige Sperrzeit fur Aufbruch ber neuen Strafenbeden werben baber bie beteiligten hausbefiber unb Grundftlidseigentumer aufgeforbert, umgehend bei ben betreffenben Unichlugarbeiten gu beantragen.

Biesbaben, ben 28. Juli 1916 Stabtifches Stragenbauamt.

Feldidut betreffend.

Der § 1 ber Felbpolizeiberordnung bom 6. Dai 1882 wird nachstehend wiederholt bekannt gemacht: Bur Rachtzeit foll bas Felb allenthalben geschloffen fein und

1. bom 1. November bis Enbe Februar bon abends 6 bis morgens 7 Uhr; 2. vom 1. Mary bis Enbe April von abends 7 bis morgens

8. vom 1. Dai bis Ende August von abends 9 bis morgens

4. bom 1. September bis Enbe Oftober bon abende 8 bis morgens 4 Uhr.

Wer in dieser Zeit außerhalb ber öffentlichen Strafen und Feldwege auf einem offenen Grundflück sich authält, ohne daß dazu von der Orispolizeibehörde eine Ausnahme ausdrücklich gestattet ift, wird mit Gelbstrafe die zu zehn Mark, im Undermogensfelle mit Oaft dies zu der Tagen bestraft.

Biesbaben, ben 3. Juli 1916. Der Oberbürgermeifter.

Befanntmachung.

Es wird hiermit wieberholt barauf aufmertjam gemacht, bag nach § 12 ber Afgiserbnung für die Stadt Wiesbaden Beerweit. Drodugenten des Stadtberings ihr Erzeugnis an Beerweit unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Relierung und Einfellerung ichriftlich bei mis bei Bermeidung der in der Atziseordnung angedrohten Defrandationsftrasen anzumelden haben. Formulare zur Aneneldung tonnen in unferer Buchhalterei, Neugasse 8. unentgelisich in Euchfang genommen werden.

Bless aben, ben 16. Junt 1916.

Städiliches Afziseamt.

Wiesbadener Nachrichten.

wo. Der Berein für Rinderhorte G. B. hielt eine auf ordentliche hauptverfammlung ab. Fraulein Agathe Deritt begrufte die Anwesenben, verlieh ihrem tiefen Bedauern Ausbonach 18 jahriger Tatigfeit in biefem Bereine, einer Tatigfeit, in fie hohe Befriedigung empfunden habe, bon bier icheiben gu mi dantte allen Behorben, insbesondere ber Stadt für die reiche und fütigung, welche fie bem Berein habe angedeihen laffen, Freunden und Gonnern bes Bereins und gab ron bem Beide bes Borftanbes und Musiculies Committed gab ron bem Beide bes Borftanbes und Ausschuffes Kenntnis, ber Frau Regiert prafibent von Meifter, welche burch ihre Tatigfeit, ben Bemei bracht habe, bag bas Amt bei ihr in guten Sanben fei, ben bim Berein zu übertragen. Namens ber Deitgliedichaft ipras bann Frau General bon Roether ber Scheibenben Dant Anertennung aus. Fran Dr. Reben gab berfelben Empfind namens bes Borftandes Ausbrud. Innerhalb ber 17 Jahr. es ihr personlich bergönnt gewesen sei, mit ber nunmehr von Scheibenden zusammen zu arbeiten, habe sie reichlich Gelege-gehabt, die wahre Menschenreunblichseit und bas tiefe soziale ftondung der Bereins Northenden zu homandern Die 18 ftanbnis ber Bereins Borfigenben ju bewandern. Die 18 Grl. Meritens Führung ins Beben gerufenen Rinderhorte Bibren Namen am Plage unvergeffen machen. Der Borftanb beichloffen ben Ramen ber Scheibenben bem Bereine gu et indem man bem Namen der Safetoenden dem Beteine 3u indem man bem Namen ben Anhang "Agathe Dtertie Erundung" gebe. Derr Beigeordneter Borg mann in Gigenschaft als Dezerment ber flabtischen Armenberwaltung in auch namens biefer Rorpericaft ber Scheibenben innigen aus fur bas was fie auf bem Gebiete ber fogialen Fürfangt leiftet habe. Er ruhmt an ihr, als Borbebingung bes Erfo leistet habe. Er rühmt an ihr, als Borbebingung bes erwihrer Wirtsamkeit breiertet: ein großes Organisationstalent, außergewöhnliche Besähigung in der Werbetätigkeit und ein mat im Dienste der sozialen Fürsorge nie derlagendes Derz. Mit Furdaben man städtischerseits stels die Vereine unterstüht, an Spihe Fräulein Oberttens gestanden, weil man von der geugung getragen gewesen sei, daß unter ihr die dewissigten in bester Weise derwandt würden. Ohne Widerspruch wird ber ber Beier derwandt nan Maisten unt Rossenden Frau Regierungsprafibent bon Deifter gur Borfibenten Bereins gemablt. Die Rartoffelgufuhr ift in ben Stabten infolge ber

politit, nach welcher die Sochstpreise von je 10 gu 10 Tagen fint jest wo der hochste Sochstbreis gilt, eine fo reichliche, daß iftrichten fieht, daß Mitte August bann nicht mehr genügend toffelgufuhr flattfinden fann, weil die Kaxtoffeln eben schot ausgemacht find. Diete reichliche Kartoffelnufuhr, die in Stabten jur Beit vorliegt, macht es nun ber Stabtvermaltun Städlen jur Zeit vorliegt, macht es nun der Stadtverwaltanien flicht, die Bevöllerung darauf hinzuveilen, daß fie gut daraut wird, sich mit ausreichenden Kartoffelmengen zu versehen gen nicht Mitte August Kartoffelmangel beim Rachlassen der in der Bevöllerung eintritt. Die Bevöllerung in auch beit der Lage, die Kartoffeln, mit denen sie sich eindeckt, so zu daß die dem Berderben nicht ausgeleht sind, während die wenn sie große Vengen lagern muß, sich der Gefahr ausselbie Kartoffeln verderben. Der Magistrat hat deshald, um bei den nachsten Wochen au erwartenden sinsenden Kartoffeln bie Kartoffeln verberben. Der Magistrat hat beshalb, um bei in ben nachsten Wochen zu erwartenben sinkenben Kartoffelp bie Bevöllerung nicht burch den Breis zu benachteiligen, bei ben Kartoffelpreis, wie in der Bekanntmachung mitgeteilt, bei ben und zwar für die minderbemittelte Bevöllerung won Biemnig und für die übrige Bedöllerung von 12 auf 10 Seisenlarten. Kartoffelfarten. Nach der Bekanntmades Magistrats in der hentigen Ausgabe werden am Freias Samstag dieser Woche Schwalterun und weue Kartoffelin der Turnhalle, Schwalbacher Straße 8, ausgegeben. Bubliftum werd gebeten, die Karten nicht auslichteilich in

Publitum wird gebeten, die Karten nicht ausschliehlich in ersten Morgenfinenden abzuhrden, sondern fich möglicht die gange Ausgadezeit zu berteilen. Die Ausgade der Kart farten erfolgt auch an diejenigen Personen, welche noch an Kartoffeln befigen und infolgebeffen seither überhaupi Rartoffelfarten exhalten baben.

Berantwortlicher Schriftleiter: 2B. Dialler, Bicsball

Kur rremo

Erschein untags: Illus and Hauptliste Fre

Bezu (einschl. Vierteljahr rch die Post bezog

nzelne Numm Tägliche Nur chrift- und O

pro Vierteljahr

Fernspr.

Monzertpro

Im "Hotel K commen: Herr (Familie aus Maria von Sc Neven-Du M etroffen Frau München im H Maler Prof. L Jutsbesitzer F1 Gattin aus Köln

Eingetroffene Offiz von Aulor (Wolgas Gottingen), Ha ausen), Major Sieber (Mür Solia), Leut. Br codeyen, Haupt euptm. Hassla tut. Hoffenrath lattin (Lemberg) Dr. Krug m eass (Betsch), I Rademache tin), Leut, Schn chmann (Berli and), Haupto

Das Neu Königliche etze reserviert v

Durch die Augusta-Wiesbadener diverordneten-Vertrag des thinigt, freie W schuss von 150 Juni ds. Js. bed den Schüle Mittelschulen chentlich für K der genann 200-250 Ki 80 Stück einge Aufsicht einer dezeit beträgt fü Volksschulen nigen der M

und von d

Druck von Carl Ritter, G.m.b. H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.